

Agnes Heller

Das Alltagsleben

Versuch einer Erklärung der
individuellen Reproduktion

Herausgegeben und eingeleitet von Hans Joas

Suhrkamp Verlag

Inhalt

Hans Joas

Einleitung 7

1. Partikularität, Individualität, Gesellschaftlichkeit, Gattungsmäßigkeit 24

- 1.1. Über den abstrakten Begriff »Alltagsleben« 24
- 1.2. Analyse der Begriffe »Einzelner« und »Welt« 31
 - 1.2.1. Analyse der Kategorie »Welt« 35
 - 1.2.2. Analyse der Kategorie »Einzelner« 41
- 1.3. Der Einzelne und seine Welt 65
 - 1.3.1. Der Einzelne als Klassen-Einzelner 65
 - 1.3.2. Gruppe und Einzelner 67
 - 1.3.3. Einzelner und Masse 73
 - 1.3.4. Einzelner und Gemeinschaft 75
 - 1.3.5. Das »Wir-Bewußtsein« 82

2. Das Alltägliche und das Nicht-Alltägliche 86

- 2.1. Die Heterogenität des Alltagslebens 86
 - 2.1.1. Die Objektivierung des »ganzen Menschen« 86
 - 2.1.2. Alltägliches und nichtalltägliches Denken 92
 - 2.1.3. Alltagsleben und Gesellschaftsstruktur 101
 - 2.1.4. Die Homogenisierung 105
- 2.2. Vom Alltäglichen zum Gattungsmäßigen 108
 - 2.2.1. Die Arbeit 108
 - 2.2.2. Die Moral 118
 - 2.2.3. Die Religion 141
 - 2.2.4. Politik, Recht, Staat 150
 - 2.2.5. Wissenschaft, Kunst, Philosophie 164

3. Die Struktur des Alltagslebens 182

- 3.1. Objektivierungen an sich und für sich. Das Füruns 182
 - 3.1.1. Die gattungsmäßigen Objektivierungen an sich 183
 - 3.1.2. Gattungsmäßige Objektivierungen für sich 188
 - 3.1.3. Das An- und Fürsich 189

3.1.4. Das Füruns	190
3.2. Die gattungsmäßige Betätigung an sich	193
3.3. Die gemeinsamen Eigenschaften der gattungsmäßigen Objektivationen an sich	200
3.3.1. Die Wiederholung	200
3.3.2. Regel-Charakter und Normativität	203
3.3.3. Das Zeichensystem	204
3.3.4. Die Ökonomie	210
3.3.5. Die Situationsgebundenheit	213
3.4. Die allgemeinen Verhaltens- und Erkenntnischemata des Alltagslebens	216
3.4.1. Der Pragmatismus	217
3.4.2. Die Wahrscheinlichkeit	219
3.4.3. Die Nachahmung	223
3.4.4. Die Analogie	227
3.4.5. Die Hypergeneralisierung	231
3.4.6. Die grobe Behandlung des Singulären	235
<i>4. Die Keime der auf die Gattungsmäßigkeit für sich gerichteten Bedürfnisse und Objektivationen im Alltagsleben</i>	<i>240</i>
4.1. Das Alltagswissen	240
4.1.1. Der Inhalt des Alltagswissens	240
4.1.2. Die anthropologischen Kennzeichen des Alltagswissens	253
4.1.3. Typen der theoretischen Einstellung im Alltagsdenken	269
4.2. Der alltägliche Verkehr	273
4.2.1. Der alltägliche Verkehr als Basis und Spiegelbild der gesellschaftlichen Verhältnisse. Gleichheit und Ungleichheit	274
4.2.2. Die Formen des Alltagsverkehrs	279
4.2.3. Die den Alltagsverkehr orientierenden Affekte (Liebe und Haß; die Beziehungen)	293
4.2.4. Der alltägliche Raum	298
4.2.5. Alltags-Zeit	301
4.3. Die Persönlichkeit im Alltagsleben	309
4.3.1. Die Beziehung der Persönlichkeit zur Struktur des Alltagslebens	309
4.3.2. Die Individualität als das Fürsich der Persönlichkeit	315
4.3.3. Das Füruns des Alltagslebens	317
Anmerkungen	320